

2023

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Niedersachs

Latein

- + Leitthemen 2023
- + Übungsaufgaben
- + MindApp „Konjugationen und Deklinationen“

ActiveBook
• Interaktives
Training

STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur (Profil A)

1	Die schriftliche Prüfung	I
2	Die mündliche Prüfung	II
3	Inhalte und Leitthemen	III
4	Aufgabenarten	V
5	Arbeitsanweisungen	VI
6	Hinweise zur Bearbeitung der Übersetzungsaufgabe	XI
7	Aufgaben in diesem Buch	XII
8	Basisautor Ovid: Leben und Werk	XII
9	Basisautor Cicero: Leben und Werk	XIV
10	Basisautor Seneca: Leben und Werk	XVII
11	Stilmittel	XIX

Übungsaufgaben

Leitthema: Wandel als Grundprinzip der Natur

Übungsaufgabe 1: Ovid, *Metamorphosen* 15,746–759 (GA) 1

Übungsaufgabe 2: Ovid, *Metamorphosen* 1,182–206 (EA) 8

Leitthema: Die Rede als Mittel der Politik

Übungsaufgabe 3: Cicero, *orationes Philippicae* 4,2–4 (GA) 16

Übungsaufgabe 4: Cicero, *orationes Philippicae* 2,44–47 (EA) 22

Leitthema: Die Philosophie der Stoa – *secundum naturam vivere*

Übungsaufgabe 5: Seneca, *epistulae morales* 51,2.4–6 (GA) 29

Übungsaufgabe 6: Seneca, *epistulae morales* 101,4b–8a (EA) 34

Original-Abituraufgaben – Grundlegendes Anforderungsniveau

Leitthema: Wandel als Grundprinzip der Natur *

Ovid, <i>Metamorphosen</i> 2, 572–588 (Abitur 2016)	39
Ovid, <i>Metamorphosen</i> 10, 126–142 (Abitur 2017)	46

Leitthema: Die Rede als Mittel der Politik

Cicero, <i>orationes Philippicae</i> 4, 11 f. (Abitur 2007)	54
Cicero, <i>orationes Philippicae</i> 5, 42 f. (Abitur 2009)	59
Cicero, <i>orationes Philippicae</i> 13, 15. 17 (Abitur 2010)	64
Cicero, <i>orationes Philippicae</i> 5, 24b–25 (Abitur 2017)	70

Leitthema: Die Philosophie der Stoa – *secundum naturam vivere*

Seneca, <i>epistulae morales</i> 59, 14–16a (Abitur 2006)	76
Seneca, <i>epistulae morales</i> 22, 4. 9–11 (Abitur 2009)	81
Seneca, <i>epistulae morales</i> 79, 13. 17 f. (Abitur 2011)	87

Original-Abituraufgaben – Erhöhtes Anforderungsniveau

Leitthema: Wandel als Grundprinzip der Natur *

Ovid, <i>Metamorphosen</i> 11, 131–149. 172–179 (m. Ausl.) (Abitur 2010)	93
Ovid, <i>Metamorphosen</i> 5, 341–345. 444–461 (Abitur 2011)	102
Ovid, <i>Metamorphosen</i> 6, 42–47 a. 129–145 (Abitur 2016)	110
Ovid, <i>Metamorphosen</i> 11, 773b–795 (Abitur 2017)	120

Leitthema: Die Rede als Mittel der Politik

Cicero, <i>orationes Philippicae</i> 10, 19 f. (Abitur 2009)	130
Cicero, <i>orationes Philippicae</i> 5, 2. 33 f. (Abitur 2010)	137

Leitthema: Die Philosophie der Stoa – *secundum naturam vivere*

Seneca, <i>epistulae morales</i> 118, 10–14a (Abitur 2017)	144
Seneca, <i>epistulae morales</i> 7, 31–35 (Abitur 2018)	152
Seneca, <i>epistulae morales</i> 19, 1–6 (Abitur 2019)	160

* Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2022 freigegeben sind, können Sie die Aufgaben zu diesem Leitthema als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Farbseiten vorne im Buch).

Autoren

Wulf Brendel:	Hinweise, Basisautoren Cicero (Vita) und Ovid
Markus Häberle	Basisautor Cicero – <i>orationes Philippicae</i>
Frank Längen:	Übungsaufgaben
Ruppert May:	Abituraufgaben (Lösungen)
Redaktion	Basisautor Seneca

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

dieser Band unterstützt Sie bei Ihrer effektiven Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung.

- Das Kapitel „**Hinweise und Tipps zum Zentralabitur**“ gibt Ihnen wertvolle Informationen zum Ablauf des Abiturs 2023 sowie konkrete Tipps für die Vorbereitung. Hier wird Ihnen das Spektrum der prüfungsrelevanten Leitthemen vorgestellt. Erläuterungen zu den Arbeitsanweisungen sowie Wissenswertes zu den Basisautoren und Stilmitteln ergänzen diesen Abschnitt.
- Der zweite Teil des Buches enthält **Übungsaufgaben**, die sich alle auf die Leitthemen des Prüfungsjahres 2023 beziehen. Mithilfe der Übungsaufgaben können Sie die Bearbeitung von Aufgaben unter Prüfungsbedingungen trainieren.
- Im dritten Teil folgen die **Original-Prüfungsaufgaben**, die zu den Leitthemen für das Abitur 2023 passen. Zu jeder Übungs- und Original-Prüfungsaufgabe finden Sie ausführliche **Lösungsvorschläge** und konkrete Bearbeitungshinweise, die Ihnen eine gezielte Vorgehensweise vermitteln.
- Zusätzlich zum gedruckten Buch erhalten Sie im **ActiveBook** „**Basiswissen Abitur Latein**“ Zugriff auf zahlreiche digitale Aufgaben zu Grammatik/Stilistik, Geschichte, Philosophie und Autoren.
- Die „**MindApp**“ enthält eine Übersicht der lateinischen Konjugationen und Deklinationen und ist für den Einsatz am Smartphone optimiert. So haben Sie die Konjugationen und Deklinationen zum Üben überall mit dabei.
- Zu den interaktiven Aufgaben gelangen Sie über die Plattform **MyStark** (Zugangscode vgl. Farbseiten zu Beginn des Buches). Auf die „MindApp“ können Sie durch Scannen des QR-Codes auf den Farbseiten zugreifen.



Sollten nach dem Erscheinen dieses Bandes noch einschlägige Änderungen in der Abiturprüfung 2023 vom Niedersächsischen Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen ebenfalls auf der Plattform MyStark.

Verlag und Autoren wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungsphase und viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur (Profil A)

1 Die schriftliche Prüfung

In der schriftlichen Abiturprüfung Latein werden Ihnen zwei Abiturprüfungsaufgaben zur Auswahl gegeben, aus denen Sie sich eine zur Bearbeitung aussuchen. Dabei enthält jede dieser Aufgaben einen **Semesterübergriff** auf ein weiteres Halbjahr. Auch der Gegenstandsbereich des 4. Kurshalbjahres ist möglich.

Beim **erhöhten Anforderungsniveau** werden Ihnen zwei Vorschläge vorgelegt, wobei der eine Vorschlag stets einen Prosatext (Gewichtung Übersetzung/Interpretation: 2:1) enthält, der andere entweder einen Text aus der Dichtung (Gewichtung 1:1) oder eine Kombination aus Prosa und Dichtung (Gewichtung 2:1).

Beim **grundlegenden Anforderungsniveau** ist ebenfalls mindestens einer der beiden Vorschläge ein Prosatext (Gewichtung 2:1). Der andere Vorschlag enthält entweder auch einen Prosatext (Gewichtung 2:1) oder einen Text aus der Dichtung (Gewichtung 1:1).

1.1 Bearbeitungszeit

Vor der Bearbeitungszeit von **300 Minuten** (erhöhtes Anforderungsniveau) bzw. **220 Minuten** (grundlegendes Anforderungsniveau) haben Sie 20 Minuten Zeit, um einen der beiden Vorschläge auszuwählen. In dieser Zeit werden Ihnen die Texte sinnbetonend (bei Dichtung nicht metrisch) vorgelesen. Nutzen Sie dies, um z. B. Quantitäten und Wort- bzw. Sinnblöcke zu markieren.

1.2 Erlaubte Hilfsmittel

Als Hilfsmittel dürfen Sie ein geeignetes zweisprachiges **lateinisch-deutsches Wörterbuch** verwenden. Sollte bereits in der Qualifikationsphase ein entsprechendes elektronisches Wörterbuch benutzt worden sein und allen Schülerinnen und Schülern ein solches während der Prüfung zur Verfügung stehen, dann darf auch dieses zum Einsatz kommen. Falls Ihr Wörterbuch mit einer zusätzlichen Speicherkarte ausgestattet ist, muss diese vor der Prüfung entfernt werden. Zulässige Hilfsmittel sind außerdem ein **Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung** sowie ein **Fremdwörterlexikon**. Alle Prüflinge innerhalb einer Prüfungsgruppe müssen das gleiche Wörterbuch benutzen.

2 Die mündliche Prüfung

2.1 Allgemeines

Die mündliche Abiturprüfung ist eine Einzelprüfung, die auch in einer Gruppe durchgeführt werden kann. Bewertet wird dabei die individuelle Prüfungsleistung der einzelnen Prüflinge. Die mündliche Abiturprüfung muss sich mindestens auf **Sachgebiete zweier Schulhalbjahre** der Qualifikationsphase beziehen. Es darf nicht der gleiche Inhalt wie im schriftlichen Abitur abgeprüft werden. Die Vorbereitungszeit dauert in der Regel **20 Minuten**. In einer mündlichen Prüfung wird zwischen **20–30 Minuten**, in einer Gruppenprüfung 50–70 Minuten geprüft.

2.2 Präsentationsprüfung

Bei der Präsentationsprüfung handelt es sich um eine Variante der **mündlichen Abiturprüfung**. Diese kann nicht in einer Gruppe durchgeführt werden, sondern nur als Einzelprüfung. Die Präsentationsprüfung dauert **30–45 Minuten**.

Vorbereitung

- Nach der Meldung zur Präsentationsprüfung können Sie mit Ihrer Lehrkraft ein Gespräch führen und auch selbst einen Themenvorschlag für die Prüfung machen.
- Zwei Wochen vor Ihrem Prüfungstermin werden schließlich **Thema und Aufgabenstellung** von der Lehrkraft festgelegt.
- Die Aufgabenstellung umfasst eine **Übersetzung** sowie eine **inhaltliche und sprachlich-stilistische Interpretation**. Dazu wird Ihnen ein zuvor noch nicht im Unterricht behandelter Text ausgehändigt. Handelt es sich um einen Text aus der **Dichtung**, umfasst er ca. 90–110 Wörter, ein **Prosatext** besteht aus ca. 130–150 Wörtern. Der lateinische Text richtet sich nach den Autoren der vorgegebenen **Leitthemen** für das Abitur.
- Eine Woche vor Ihrer Prüfung geben Sie in schriftlicher Form eine maximal dreiseitige **Dokumentation** ab, die Sie in der einwöchigen Vorbereitungszeit erstellt haben. Darin schreiben Sie Ihre eigenständig ausgeführte **Übersetzung** nieder, geben die von Ihnen verwendeten **Hilfsmittel** an und legen die Grundzüge der **Interpretationsaufgaben** dar.

Ablauf

- Die Präsentationsprüfung besteht aus einem **Präsentationsteil** und einem **Prüfungsgespräch**.
- Während des **Präsentationsteils** übersetzen Sie den vorbereiteten lateinischen Text und tragen anschließend die Ergebnisse Ihrer Interpretationen frei vor. Bewertet werden sowohl die Präsentation als auch die schriftliche Dokumentation.
- Im sich anschließenden **Prüfungsgespräch** werden von der prüfenden Lehrkraft möglicherweise Rückfragen zu Ihrer Präsentation gestellt. Primär jedoch werden **fachliche Zusammenhänge** im Hinblick auf das für die Prüfung gewählte **Leitthema** hergestellt.

3 Inhalte und Leitthemen

3.1 Inhalte

Die normierenden Grundlagen für das Lateinabitur sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (EPA) sowie das Kerncurriculum des Faches Latein. Zusätzlich zu den verbindlichen **Basiskompetenzen** sollen Sie in der Qualifikationsphase **themenspezifische Kompetenzen** erwerben. Dafür werden Ihnen im Profil A (Latein als fortgeführte Pflicht-, Wahlpflicht- bzw. Wahlfremdsprache) **vier Leitthemen** vorgegeben, die den vier Gegenstandsbereichen der Qualifikationsphase entnommen sind:

A: Sprache – Literatur

B: Gesellschaft – Kultur

C: Politik – Geschichte

D: Philosophie – Religion

3.2 Leitthemen

Die Leitthemen, deren Abfolge vorgegeben ist, sind so angelegt, dass sie im Unterricht sowohl auf erhöhtem Anforderungsniveau als auch auf grundlegendem Anforderungsniveau anwendbar sind. Eine exemplarische Lektüreauswahl zu den einzelnen Autoren und Werken gibt es nicht. Die Leitthemen (Profil A) im **Abitur 2023** lauten:

Wandel als Grundprinzip der Natur

(Gegenstandsbereich A)

Ovid, *Metamorphosen*

Kulturkompetenz

Sie ...

- erklären den Begriff „Metamorphose“ und nennen typische Merkmale von Ovids *Metamorphosen*:
 - Metamorphose als Wesensenthüllung und/oder Aition,
 - Darstellung seelischer Vorgänge,
 - Darstellung von Göttern (insbesondere anthropomorphe Züge, Polytheismus); Verhältnis von Menschen und Göttern (insbesondere Hybris und Strafe).

Textkompetenz

Sie ...

- analysieren Texte im Hinblick auf die typischen Merkmale der *Metamorphosen*.
- arbeiten unterschiedliche Ausprägungen von Liebe und Erotik (u. a. bei Apollo und Daphne) heraus.

Die Rede als Mittel der Politik

(Gegenstandsbereich B)

Cicero, *orationes Philippicae*

Kulturkompetenz

Sie ...

- beschreiben die politisch-gesellschaftliche Situation nach Caesars Ermordung in Grundzügen, insbesondere der Jahre 44 und 43 v. Chr.

Textkompetenz

Sie ...

- arbeiten die Zielrichtung der philippischen Reden Ciceros heraus: Mobilisierung des Senats zum Kampf gegen Antonius durch Diskreditierung des Gegners und Appell an den Gemeinsinn.
- arbeiten Ciceros Kampf für die *libera res publica* heraus.

Sprachkompetenz

Sie ...

- identifizieren und deuten spezifische Strategien und sprachlich-stilistische Mittel der politischen Rede, z. B. Appell, Interjektion, rhetorische Frage, Polarisierung.

Die Philosophie der Stoa – *secundum naturam vivere*

(Gegenstandsbereich D)

Seneca, *epistulae morales*

Kulturkompetenz

Sie ...

- nennen und erläutern zentrale Aspekte der stoischen Ethik:
 - Vernunft (*ratio*) als Proprium des Menschen sowie als herrschenden und göttlichen Teil seiner Seele,
 - *secundum naturam* (d. h. gemäß der Vernunftnatur des Menschen) *vivere*,
 - das Sittlich-Gute (*honestum*) als höchstes Gut (*summum bonum*),
 - aus Einsicht resultierende Tugend (*virtus*), erkennbar am Umgang mit
 - > den *adiaphora*
 - > den Affekten
 - > dem Tod
 - Ziel des vernunftgeleiteten Lebens: Glück (*vita beata*) auf der Basis von
 - > Furchtlosigkeit, Sorgenfreiheit (*securitas*),
 - > Freiheit von Affekten, innerer Ruhe (*tranquillitas animi*).

Textkompetenz

Sie ...

- analysieren Form- und Stilmerkmale des philosophischen Briefes als Mittel der Unterweisung:
 - (fiktiver) Dialog (1./2. Person; Imperativ; Hortativ; Vokativ),
 - Sentenzen, Zitate und *exempla*.

Übersetzungstext

Als Belohnung für eine Wohltat hat der Gott Bacchus dem einfältigen König Midas seinen Wunsch erfüllt, dass sich alles, was er berühre, in Gold verwandeln solle. Nach anfänglicher Begeisterung erkennt Midas jedoch bestürzt, dass nun auch alle Nahrungsmittel, die er anfasst, zu Gold werden und er somit zu verhungern droht:

Ad caelumque manus et splendida brachia tollens

„Da veniam, Lenaeae pater! Peccavimus“, inquit,

„sed miserere, precor, speciosoque eripe damno!“

Mite deum numen: Bacchus peccasse fatentem

5 restituit pactique fide data munera solvit:

„Neve male optato maneat circumlitus auro,

vade“, ait, „ad magnis vicinum Sardibus amnem!

Subde caput corpusque simul, simul elue crimen!“

Rex iussae succedit aquae: Vis aurea tinxit

10 flumen et humano de corpore cessit in amnem.

Nunc quoque iam veteris percepto semine venae

arva rigent auro madidis pallentia glaebris.

Ille perosus opes silvas et rura colebat

Panaque montanis habitantem semper in antris.

15 Pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante,

rursus erant domino stultae praecordia mentis.

Midas wird nämlich zufällig Zeuge eines musikalischen Wettstreits, der zwischen Apollo und Pan auf dem heiligen Berg Tmolus stattfindet. Der als Richter eingesetzte Berggott Tmolus erkennt Apollo den Sieg zu.

ludicium sanctique placet sententia montis
omnibus; arguitur tamen atque iniusta vocatur
unius sermone Midae. Nec Delius aures

20 humanam stolidas patitur retinere figuram,

sed trahit in spatium villisque albensibus implet

instabilesque imas facit et dat posse moveri:

Cetera sunt hominis; partem damnatur in unam

induiturque aures lente gradientis aselli.

(150 Wörter ohne V. 11 f.)

Hilfen

V. 2 **Lenaeus pater** – lenäischer Vater (= Bacchus)

V. 3 **eripere** m. Abl. – von etw. befreien; lesen Sie: eripe (me)

V. 4 **mite** – lesen Sie: mite (est)

- V. 5 **pacti fide datus**, a, um – durch vertragliche Zusage verliehen
munera (Pl.) **solvere** – hier: die Gabe (Sg.) zurücknehmen
- V. 6 **neve** – hier: = ne
- V. 7 **Sardis**, Sardium Pl. f. – die Stadt Sardis (Sg.)
- V. 8 **subdere** m. Akk. – hier: etw. untertauchen
- V. 9 **aquae iussae succedere** – frei: wie befohlen in das Gewässer steigen
- V. 11/12 **Nunc quoque iam veteris percepto semine venae arva rigent auro madidis pallentia glaeibis**. – Auch heute noch starren die Felder, nachdem sie den Samen aus der inzwischen alten Goldader empfangen haben, von Gold, gelblich glänzend auf feuchten Erdschollen; d. h. die Felder sind von dem Wasser des Flusses, in dem sich Goldkörner befinden, überschwemmt worden.
- V. 13 **colere** – bewohnen (Akkusativobjekt dazu: silvas et rura, V. 13); verehren (Akkusativobjekt dazu: Pana, V. 14)
- V. 14 **Pan**, Akk. Sg. Pana – Pan (Hirtengott)
- V. 15 **pinguis**, e – hier: plump; geistlos
- V. 15/16 **nocitura ... erant ... stultae praecordia mentis** m. Dat. – die dumme Gesinnung sollte jemandem Schaden bringen
- V. 19 **Midas**, ae m. – Midas
Delius, i m. – der Delier (= Apollo)
- V. 21/22 **trahit/implet/facit/dat** – ergänzen Sie jeweils: eas (= aures, V. 19)
- V. 21 **villus**, i m. – Zottelhaar
- V. 22 **imus**, a, um – hier: ganz unten; am Ansatz
dare – hier: bewirken
- V. 23 **damnatur** in m. Akk. – er (= Midas) wird an etw. bestraft
- V. 24 **induitur** m. Akk. – er (= Midas) wird mit etw. ausgestattet

Zusatztext

Cicero sagt Anfang Februar 43 v. Chr. vor dem Senat:

Redeat ad imperatorem suum Varius, sed ea lege, ne umquam Romam revertatur. Ceteris autem, si errorem suum deposuerint et cum re publica in gratiam redierint, veniam et impunitatem dandam puto.

Quas ob res ita censeo: Eorum, qui cum M. Antonio sunt, qui ab armis discesserint et aut ad C. Pansa aut ad A. Hirtium consules aut ad D. Brutum imperatorem, consulem designatum, aut ad C. Caesarem pro praetore ante Idus Martias primas adierint, eis fraudi ne sit, quod cum M. Antonio fuerint.

Übersetzung

Varius* soll zu seinem Feldherrn zurückgehen, aber nur unter der Bedingung, dass er niemals nach Rom zurückkehrt. Den Übrigen jedoch, glaube ich, sollte, wenn sie ihren Irrtum abgelegt und sich mit dem Staat ausgesöhnt haben, Gnade und Straffreiheit gewährt werden.

Deshalb beantrage ich Folgendes: Für diejenigen Anhänger des Antonius, die die Waffen niedergelegt und sich spätestens an den Iden des März entweder dem Konsul Gaius Pansa oder dem Konsul Aulus Hirtius oder dem Feldherrn Decimus Brutus, dem designierten Konsul, oder dem Proprätor Gaius Caesar angeschlossen haben, soll es nicht von Nachteil sein, dass sie mit Antonius gemeinsame Sache gemacht haben.

* Varius: ein Vertrauensmann des Antonius, der sich gerade als Verhandlungsführer in Rom aufhält

Aufgabenstellung

I. Übersetzung

Übersetzen Sie den lateinischen Text in angemessenes Deutsch.

II. Interpretation

1. Gliedern Sie den Übersetzungstext, und fassen Sie jeweils den Inhalt der Gliederungsabschnitte zusammen.
2. Nennen Sie fünf verschiedene sprachlich-stilistische Mittel, die im Übersetzungstext vorkommen, und erklären Sie deren Funktion im Textzusammenhang.
3. Arbeiten Sie aus dem Übersetzungstext drei typische inhaltliche Merkmale von Ovids *Metamorphosen* heraus.
4. Ordnen Sie den Zusatztext kurz in seinen historischen Kontext ein, und erklären Sie die Absicht, die Cicero in diesem Redeauszug verfolgt.*
5. Arbeiten Sie aus dem Übersetzungstext Bacchus' bzw. Apollos Reaktion auf das jeweilige Fehlverhalten des Midas heraus, und vergleichen Sie diese mit der Haltung, die Cicero im Zusatztext zu erkennen gibt.

* Diese Frage greift u. a. auf ein Leitthema zurück, das für das Abitur 2023 nicht als verbindliches Leitthema festgelegt wurde.

Grammatikalische und sprachliche Phänomene

Als Hilfestellung für Ihre Übersetzung werden im Folgenden grammatikalische und sprachliche Phänomene erläutert. Dies ist **nicht** Teil der Aufgabenstellung im Abitur.

- | | | |
|------|-----------------------------------|--|
| V. 1 | <i>tollens</i> | PPA im Nom. Sg. m.; bezieht sich auf „er“ (gemeint: Midas)
! Lösen Sie das <i>Participium coniunctum</i> beiordnend auf:
• Übersetzen Sie <i>tollens</i> wie ein Prädikat und schließen sie mit „und“ den Hauptsatz, dessen Prädikat <i>inquit</i> ist, an. |
| V. 2 | <i>da</i> | Imperativ Singular von <i>dare</i> |
| V. 3 | <i>miserere, eripe</i> | Imperative im Singular von <i>misereri</i> bzw. <i>eripere</i> |
| V. 4 | <i>pecasse</i>
<i>fatentem</i> | = <i>pecavisse</i> ; abhängig von <i>fatentem</i>
PPA im Akk. Sg. m. des Deponens <i>fateri</i> ; bezieht sich auf „ihn“ (gemeint: Midas) |
| V. 7 | <i>vade</i>
<i>vicinum</i> | Imperativ Singular von <i>vadere</i>
steht mit Dativ (hier: <i>magnis Sardibus</i>); bezieht sich nach KNG auf <i>amnem</i> |
| V. 8 | <i>subde, elue</i> | Imperative im Singular von <i>subdere</i> bzw. <i>eluere</i> |

V. 8, 10	<i>caput, corpus, crimen, flumen</i>	Es handelt sich um Substantive der 3. Deklination im Neutrum, d. h., die Formen im Nom. und Akk. sind identisch.
V. 13	<i>perosus</i>	steht mit Akkusativ (hier: <i>opes</i>)
V. 13/14	<i>silvas et rura, Pana</i>	abhängig von <i>colebat</i>
V. 14	<i>habitantem</i>	PPA im Akk. Sg. m.; Bezugswort: <i>Pana</i> ! Lösen Sie das <i>Participium coniunctum</i> wörtlich oder mit einem Relativsatz auf. Beachten Sie das gleichzeitige Zeitverhältnis zum Hauptsatz.
V. 20	<i>patitur</i>	leitet einen Acl ein mit <i>aures (stolidas)</i> als Subjektsakkusativ und <i>retinere</i> als Subjektsinfinitiv
V. 22	<i>dat</i>	leitet einen Acl ein mit einem zu ergänzenden <i>eas</i> (gemeint: <i>aures</i>) als Subjektsakkusativ und <i>posse moveri</i> als Subjektsinfinitiv
V. 24	<i>lente</i>	Adverb von <i>lentis, e</i>

Lösungsvorschlag

I. Übersetzung

Er erhob die Hände und die glänzenden Arme zum Himmel und sprach: „Sei nachsichtig, lenäischer Vater! Ich habe gesündigt, aber hab Erbarmen, ich bitte dich, und befreie mich von dem ansehnlichen Schaden!“

Gnädig ist der Wille der Götter: Bacchus versetzte ihn, der zugab, gesündigt zu haben, in den früheren Zustand zurück und nahm die durch vertragliche Zusage verliehene Gabe zurück: „Damit du nicht überzogen bleibst vom unglücklich gewünschten Gold, gehe“, so sprach er, „zum Strome, der nahe der bedeutenden Stadt Sardis liegt! Tauche Kopf und Körper zugleich unter, zugleich wasche ab die Schuld!“

Der König steigt wie befohlen in das Gewässer: Die Kraft des Goldes färbte den Fluss und ging vom menschlichen Körper auf den Strom über.

Auch heute noch starren die Felder, nachdem sie den Samen aus der inzwischen alten Goldader empfangen haben, von Gold, gelblich glänzend auf feuchten Erdschollen.

Voller Hass gegenüber Reichtum bewohnte jener Wälder und Fluren und verehrte den stets in Berghöhlen wohnenden Pan. Aber plump blieb sein Geist und die dumme Gessinnung sollte ihrem Gebieter, wie zuvor, noch einmal Schaden bringen. (...)

Das Urteil und die Meinung des heiligen Berges gefallen allen; trotzdem wird sie kritisiert und ungerecht genannt allein durch die Rede des Midas. Und der Delier duldet es nicht, dass dumme Ohren menschliche Form behalten, sondern er zieht sie in die Länge, füllt sie mit weißen Zottelhaaren, macht sie am Ansatz veränderlich und bewirkt, dass sie bewegt werden können: Das Übrige gehört zum Menschen; nur an

einem Teil wird er bestraft und ausgestattet mit den Ohren des langsam schreitenden Esels.
Ov. met. 11, 131–149, 172–179 (mit Auslass.)

II. Interpretation

1. **TIPP** Anforderungsbereich: II, Bewertungsfaktor: 1

Sie teilen das Gedicht in Sinnabschnitte ein und geben die Kernaussagen komprimiert in Thesenform wieder. Hilfreich kann dabei die genaue Beachtung dessen sein, was in jedem Vers vom vorherigen aufgegriffen wird und was als neue Information dazukommt. Sinnvoll ist es auch, bei der Gliederung auf die sprachliche Gestaltung (Konnektoren, Tempora, Modi, Genus Verbi) zu achten.

Der vorliegende Textauszug lässt sich in folgende Abschnitte unterteilen:

- **V. 1–3:** Midas bittet Bacchus in seiner Not um Verzeihung und um Befreiung von der verhängnisvollen Gabe.
- **V. 4–8:** Weil Midas sein Fehlverhalten bereut, zeigt sich der Gott milde und kommt der Bitte nach: Midas soll sich in einem Fluss reinwaschen.
- **V. 9–12:** Midas wäscht sich im Fluss, der das Gold aufnimmt: Deshalb kann man dort Gold finden bzw. die vom Fluss bewässerten Felder strahlen von goldgelbem Getreide.
- **V. 13–16:** Midas führt ab sofort ein neues, einfaches Landleben und verehrt den Hirtengott Pan. Seinen einfältigen und dummen Charakter hat er aber nicht geändert.
- **V. 17–19a:** Die Entscheidung des Tmolus, dass Apollo den Musikentscheid gewinnt, wird von allen außer Midas gutgeheißen.
- **V. 19b–24:** Daraufhin wird Midas für seine Kritik von Apollo durch eine Verwandlung bestraft: Seine Ohren werden in Eselsohren verwandelt.

2. **TIPP** Anforderungsbereich: I–II, Bewertungsfaktor: 1

Markieren Sie schon bei der Übersetzung die Ihnen auffallenden Stilmittel. Lesen Sie den lateinischen Text zusätzlich mit Fokus auf sprachlich-stilistische Mittel erneut. Stilmittel haben immer eine Funktion: Sie dienen dazu, wichtigen Inhalt auch formal hervorzuheben und damit zu untermauern. Bei dieser Aufgabe sollen Sie nun das Zusammenwirken von Inhalt und Form herausarbeiten und Ihre Aussagen anhand lateinischer Textstellen belegen. Häufig auftretende Stilmittel sind Alliterationen, Anaphern und Parallelismen. Da es sich beim vorliegenden Text um einen poetischen Text handelt, ist auch mit Hyperbata zu rechnen.

Die Texte Ovids weisen eine auffällige sprachlich-stilistische Darstellung auf, wodurch seine Aussagen auch formal abgebildet werden:

- Auffällig ist die zweimalige durch **Inversion** erreichte Endstellung von *amnem* in den Versen 7 und 10, die *crimen* im Vers 8 gleichsam umfasst, sodass die Vorstellung, der Fluss erfasse die Schuld und spüle sie fort, fast schon visualisiert wird.
- Auch aus einem anderen Grund fällt in diesem Abschnitt der Vers 8 auf (*subde caput corpusque simul, simul elue crimen*), der neben einer c-**Alliteration** (*caput corpusque*) und der **Wiederholung** von *simul* auch einen **Chiasmus** aufweist. Dies dient hauptsächlich als Unterstützung der **Metapher** des Reinwaschens, die auf der einen – physischen – Seite die durch die c-Alliteration verbundene Ganzheit von Kopf und Körper und auf der anderen – übertragenen – Seite die innere Schuld des Midas umfasst.
- Die infolge **Inversion exponierte Wortstellung** von *pingue* in Vers 15 steht im scharfen Kontrast zur vorherigen Reinwaschung: Vom Verbrechen selbst ist Midas befreit, nicht aber von seiner Dummheit, die ihn zu diesem Frevel verleitet hat und zu anderem verleiten wird. Er hat nichts dazugelernt. Mit der Vorwegnahme dieser Tatsache verhindert Ovid, dass die Leserschaft ein gutes Ende für Midas erwartet, obwohl er augenscheinlich vom Laster der Habgier geläutert ist.
- Besonderes Augenmerk sollte man in Ovids *Metamorphosen* stets auch auf die Verwandlung selbst legen, die an sich eine Metonymie für den Charakter des Menschen darstellt. Stilistisch fällt zuerst das **chiastische Hyperbaton** *ares humanam stolidas ... figuram* (V. 19/20) auf. Bedenkt man, dass Apollo in dieser Szene gerade das menschliche Antlitz vollkommen verändert, ist die Gestaltung leicht nachzuvollziehen. Ähnlich wie Midas' Körper entgegen der ursprünglichen Ordnung verwandelt wird, geraten auch Ovids Verse in Unordnung.
- Auch bei der Darstellung des eigentlichen Vorgangs der Metamorphose (... *trahit in spatium villisque albertibus implet instabilesque imas facit et dat posse moveri*, V. 21/22) vermeidet Ovid hier jegliche Gleichförmigkeit, indem er vom **polysyndetischen** *-que ... -que* zum *et* wechselt und einmal **parallel**, einmal **chiastisch** konstruiert. Diese Unruhe, die sich im Text selbst bemerkbar macht, bildet eine Parallele zur Metamorphose des Midas: Die Gestalt des Menschen verändert sich mit der Ordnung der Verse.

3. **TIPP** Anforderungsbereich: II, Bewertungsfaktor: 1

Überlegen Sie, welche der im vorliegenden Text vorkommenden Phänomene Ihnen in gleicher, ähnlicher oder etwas veränderter Weise bei einer anderen Metamorphose Ovids schon begegnet sind, notieren Sie diese Merkmale auf einem Konzeptblatt und fügen Sie die genauen Versangaben des Übersetzungstextes hinzu. Sodann formulieren Sie Ihre Feststellungen aus und stützen Ihre Angaben stets unter Angabe des Verses mit den geeigneten lateinischen Belegen.

In der Episode um Midas finden sich inhaltliche Elemente, die Ovid im ganzen Werk stets wiederaufnimmt und die somit als für die *Metamorphosen* charakteristisch gelten können:

- Als Erstes sei hier das **Aition** zu nennen, das erklärt, warum der Fluss bei Sardis Gold (vgl. V. 7, V. 11/12) führt. Das geologische Phänomen, das man sich zu Ovids Zeiten wohl nur schwerlich erklären konnte, wird von dem Schriftsteller auf mythologische Ursachen zurückgeführt. Glaubt man also Ovid, nimmt der Fluss das abgewaschene Gold auf und transportiert es bei Überschwemmungen auf die umliegenden Felder. Möglicherweise ist es aber auch ein Hinweis auf ein anderes Naturphänomen, die Fruchtbarkeit der Getreidefelder, dass alles, was mit dem Wasser des Flusses in dieser dünnen Landschaft bewässert wird, goldgelb erstrahlt. Dadurch erklärt Ovid ein naturwissenschaftliches Phänomen mit einem mythologischen Hintergrund.
- Des Weiteren fällt der Leserschaft die Unterschiedlichkeit der **Charaktere von Bacchus und Apollo** auf. Obgleich beide **Götter** sind, verhält sich nur Ersterer, wie man es von einem solchen erwartet. Über allem Irdischen stehend, weiß er, dass Menschen fehlbar sind, und ist nachsichtig mit Midas, der seine Verfehlung erkennt und um Gnade bittet (vgl. V. 2/3).
- Den Gegenpart dazu stellt Apoll dar, der, wie es bei Ovid mehrfach wiederaufgenommen wird und als Leitmotiv die ganzen Metamorphosen durchzieht, **stark anthropomorphe Züge** aufweist. Obwohl er, wie Bacchus, wissen sollte, dass die menschliche Natur fehlbar ist, zeigt er kein Verständnis oder gar Milde gegenüber Midas, wenn dieser aus Dummheit oder mangelndem musikalischen Verständnis das Urteil des Tmolus infrage stellt (V. 17 ff.). Man möchte Apollo Eitelkeit oder mangelnde Kritikfähigkeit vorwerfen, wenn er Midas mit Eselsohren für seine Rede straft – typisch menschliche Charaktereigenschaften, die man von einem Gott nicht erwartet.
- Als Letztes sei noch die **Metamorphose selbst** genannt, die hier die **Psyche des Verwandelten** in einer Metonymie darstellt. Das allgemeine Klischee vom Esel beschreibt diesen als dumm, eine Charaktereigenschaft, die man auch Midas nicht absprechen kann, wenn man bedenkt, wie leichtfertig und naiv er sich doch gewünscht hat, alles in Gold verwandeln zu können. Von seiner Habgier wurde er befreit, nicht aber von seiner Dummheit (vgl. V. 15/16), die ihm auch nach seiner Metamorphose erhalten bleibt, ja sogar noch augenscheinlicher wird. Auch dass die Bestrafung nur seine Ohren (vgl. V. 19/20), nicht aber – wie bei etlichen anderen Metamorphosen – den ganzen Körper befällt, ist leicht nachvollziehbar, ist sein Gehör doch offenbar nicht in der Lage, musikalische Qualitäten zu beurteilen. Somit werden **psychische Eigenschaften** bei Ovid durch die Metamorphose **physisch**, ein Leitmotiv, das sich etwa auch bei den lykischen Bauern wiederfindet.

4. **TIPP** Anforderungsbereich: II, Bewertungsfaktor: 1

Rufen Sie sich die Grundzüge der politischen Entwicklung in Rom in den Jahren 44/43 v. Chr. von der Ermordung Caesars bis zum Abschluss des zweiten Triumvirats in Erinnerung und überlegen Sie genau, welche Intention Cicero mit seinen Worten (Cic. *Phil.* 8,32 f.) verfolgt.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK